

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 24

Donnerstag, 15. Juni 2023

Der Zeitplan für die Sanierung des Hauptbaus ist kaum noch einzuhalten

Wechsel beim Personal der Bauleitung und einbetonierter Asbest könnten den Termin- und Kostenplan weiter beeinträchtigen

Neben dem Sachstandsbericht zur Generalsanierung des Gymnasiums durch die Projektsteuerung stand die Vergabe der Fassadenarbeiten bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats an. Ein erstes Etappenziel wurde mit dem Umzug in den kernsanierten Kupferbau und den Neubau erreicht. Die Abbrucharbeiten am Hauptbau haben nun begonnen. Die Bauleitung wird mit neuem Personal das Projekt betreuen und hat ein Subunternehmen für die Objektüberwachung eingesetzt. Zudem stieß man bei den Abbrucharbeiten des Hauptbaus auf eine einbetonierte Asbesttrennlage, welche die Arbeiten erschweren und verteuern könnte. Eine Gefahr hierdurch bestand seither nicht.

Beim Sachstandsbericht und der anstehenden Vergabe ermunterte Bürgermeister Frank Buß die Ratsrunde und betonte, dass man die Unwägbarkeiten der Sanierung des Gymnasiums unter der Überschrift „Wir investieren in die Bildung“ sehen müsse. Ein Land ohne Rohstoffe, wie Deutschland, sei abhängig von gut ausgebildeten Menschen, insofern dürften Investitionen in die Bildung nicht vernachlässigt werden. Und das Feedback zum im März bezogenen Neubau sei positiv.

Trotz Verzögerung und Asbestfunden rechnet die Projektsteuerung mit der Einhaltung des Terminplans

Almut Riegger vom Projektsteuerungsbüro Ernst² zog Bilanz des vergangenen Quartals, in dem trotz Bauablaufstörungen der Umzug in den kernsanierten Kupferbau sowie in den Neubau stattfinden konnte. Nach achtmonatiger Verspätung, in erster Linie wegen Lieferproblemen bei den Fenstern, begannen nun die Abbrucharbeiten im Hauptbau. Zu den Kosten meinte Riegger, dass



Die Abbrucharbeiten am Hauptbau des Gymnasiums haben vor wenigen Wochen begonnen.

es mittlerweile bei anderen Projekten im Baugewerbe zwar mehr Angebote gebe, aber sie habe noch keine Stagnation bei den anhaltenden Preissteigerungen festmachen können.

Die Bauleitung, das Architektur- und Ingenieurbüro Baurconsult mit Sitz im fränkischen Haßfurt, hat für die Objektüberwachung vor Ort nun ein Subunternehmen, das Stuttgarter Architektur- und Ingenieurbüro SCD, eingesetzt, von dem „konstruktive Vorschläge“ kämen. Mit der Planung der Arbeiten im Hauptbau sei man „noch etwas im Hintertreffen“ und gemäß Gesamtterminplan acht Monate im Verzug. Die Projektsteuerung sei aber zuversichtlich, dass nach der Hauptbausanierung auch der letzte Bauabschnitt mit der Sanierung des Mittel- und Oberstufenbaus sowie der Turnhalle noch im Jahr 2026 fertiggestellt werden könnte.

Am Ende der „turbulenten Schlusspha-

se“ des Quartals stünden die Schlussabrechnungen noch aus. Daher könne erst im Sommer eine aktuelle Kostenprognose erfolgen.

Bei den Rohbauarbeiten im Hauptbau sei eine Asbesttrennlage gefunden worden. Trotzdem hoffe man, dass der Umzug in den sanierten Hauptbau Ende kommenden Jahres stattfinden kann.

Vergabe der Fassadenarbeiten doppelt so teuer wie Kostenberechnung

Zur Vergabe der Fassadenarbeiten informierte der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling, dass die Ausschreibungsunterlagen zwar von 19 Firmen angefordert wurden, aber nur drei hätten ein Angebot abgegeben. Die noch ungeprüften Angebote liegen fast doppelt so hoch wie die Kostenberechnung, die von rund 690 000 Euro ausging.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Fassadenarbeiten seien von extremer Preissteigerung betroffen, so Kissling, das wirtschaftlichste Angebot liege bei etwa 1,27 Millionen Euro.

Minimallösung für letzten Bauabschnitt? Stadträte besorgt über Kostenentwicklung und Asbestfunde

Der Abschluss der Arbeiten am Kupfer- und Neubau sei ein Etappenziel und Teilerfolg, sagte Dr. Ralf Schmidgall (CDU). Ob die Zusage der Bauleitung mehr Personal fürs Projekt zur Verfügung zu stellen erfüllt werde, und wann der späteste Zeitpunkt für den Beginn des letzten Bauabschnittes wäre, interessierte ihn, um eine „sinnvolle Minimallösung“ für den Mittel- und Oberstufenbau sowie die Turnhalle entwickeln zu können. Die Kröte der doppelt so teuren Vergabe der Fassadenarbeiten „müssen wir wohl schlucken“, meinte Thomas Fischle (SPD). Dabei gehe der Zeiger, der den Gesamtkostenrahmen signalisiert, schon jetzt „deutlich in Richtung Rot“, sorgte er sich mit Verweis auf den Bericht der Projektsteuerung.

Nach Peter Blitz, OGL-Stadtrat und zugleich Lehrer am Gymnasium, sei im Kupfer- und Neubau „die Atmosphäre viel besser als vorher“. Seine Kollegen seien „euphorisch“ und der Neubau „sehr gelungen“. Den Stand des Kostenanzeigers sieht Blitz „nicht im dunkelroten Bereich, sondern eher im grün-oran-

genen“. Ob der Fertigstellungstermin für den Hauptbau im November 2025 zu halten sei, interessierte ihn.

Was bei der Asbestproblematik unternommen werde und wie groß der davon betroffene Bereich sei, fragte der fraktionslose Klaus Hink. Das Problem sei jedenfalls „nicht aus der Portokasse bezahlbar“.

Bürgermeister: Entscheidung zur Fortsetzung der Sanierung des letzten Bauabschnitts noch vor der Sommerpause

Nach Bürgermeister Frank Buß stehe noch vor dem Sommer die Entscheidung an, ob die Sanierung des Mittel- und Oberstufenbaus sowie der Turnhalle fortgesetzt werden soll, oder ob sie nach dem Hauptbau vorerst beendet werde. Im Falle einer Beendigung müsse klar sein, was trotzdem noch gemacht werden müsse, wie zum Beispiel die Anlage von Rettungswegen.

Buß habe jüngst mit der Geschäftsführung der Bauleitung gesprochen, wobei ihm mitgeteilt wurde, dass sie ihre Stuttgarter Niederlassung schließen und das Gymnasium vom Stammsitz sowie von der Niederlassung in Kaiserslautern aus betreuen werde. Vom eingesetzten Subunternehmen gebe es zwar positive Signale, doch Buß bezweifelt, ob die Planungen für den Hauptbau bis Anfang Juni abgeschlossen sein werden. Auch Kissling erwartet „keine Beschleunigung“, da die neuen Mitarbeiter erst eingearbeitet werden müssten.

Hinsichtlich der Baukostensteigerungen sieht er eher ein Seitwärtsbewegung: Zur flächendeckenden Inflation kämen steigende Personalkosten. „Kosten auf dem Niveau vor zwei Jahren sehe ich nicht“, so der Chef des Verbandsbauamts.

Bislang keine Gefahr durch das Asbest – Personalwechsel bei der Bauleitung ist „Sand im Planungsgetriebe“

Wegen der vor erst wenigen Tagen aufgetauchten Asbestproblematik, hätte es in der Vergangenheit „keinerlei Gefahr für die Kinder“ gegeben, so Kissling, weil das Asbest zwischen zwei Trennschichten, der Betonbodenplatte und dem Estrich, einbetoniert ist – beim Rückbau könnte es aber zur Freisetzung kommen. Der Mehraufwand sei bislang noch nicht abschätzbar. Das Abtragen des Estrichs in fast allen Klassenräumen könnte allerdings „zeit- und kosten-trächtig“ werden, und die Abbrucharbeiten müssten von Schadstoffspezialisten betreut werden.

Kissling schätzt aber, dass der Asbestfund den Zeitplan weniger berühren wird als die Änderungen bei der Bauleitung, weil das Fachwissen des gekündigten Personals verloren gehe und die Einarbeitung der Nachfolger vermutlich länger dauere. Der Personalwechsel sei „Sand im Planungsgetriebe“. In Bezug auf die Einhaltung des Zeitplans für den Hauptbau hat Kissling daher bereits „die Hoffnung verloren“.

Sexualisierter Missbrauch – Kein Thema für Plochinger Vereine?

Kaum eine Woche vergeht, in der kein Fall sexueller Gewalt bekannt wird. Fast in jedem Verein gibt es Betroffene.

Der Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) lud bereits vor einigen Wochen zum Seminar „Sexualisierte Gewalt in Vereinen“ in den Sitzungssaal des Alten Rathauses ein. Der Referent der Württembergischen Sportjugend, Matthias Reimann, sensibilisierte die Zuhörerschaft für das Thema und stellte Möglichkeiten der Prävention und Hilfen vor.

Das Thema ist vielerorts leider immer noch tabu – doch die aktuellen Zahlen zu sexuellem Kindesmissbrauch sind erschreckend. Ein Grund mehr, es zu thematisieren. Denn sexueller Kindesmissbrauch ist nicht nur ein Phänomen beim katholischen Knabenchor der Regensburger Domspatzen, sondern kommt in Schulen genauso vor wie in Vereinen. Es ist anzunehmen, dass Plochinger Vereine hier leider keine Ausnahme bilden. Umso wichtiger wäre es gewesen, sich der Thematik anzunehmen – doch bedauerlicherweise war die Resonanz zur Teilnahme am Seminar nur sehr gering.

Unglaublich viele Betroffene – Tendenz steigend

Die Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts gibt für das Jahr 2021 insgesamt 17 704 bekannt gewordene Betroffene bis zum Alter von 14 Jahren und 2281 unter 6-jährige Kinder an. Das sind täglich durchschnittlich 49 Betroffene, wobei die geschätzte Dunkelziffer bei circa 500 000 Fällen liegt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es laut Statistik eine Steigerung um 6,3 Prozent. Die Zahlen sind bedrückend und bedeuten, dass es im Durchschnitt in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder und in jedem Verein mindestens ein betroffenes Kind gibt. Die Anzahl der Fälle ist nochmals wesentlich höher. Die Zahlen haben sich von 2020 bis 2021 mehr als verdoppelt, wobei allerdings inzwischen auch immer mehr Fälle aufgedeckt wurden. Die extreme Steigerung hängt auch damit zusammen, dass zum Beispiel kinderpornografische Darstellungen stark zugenommen haben.

Für mehr Offenheit und Aufmerksamkeit

Reimann will das Thema enttabuisieren. „Es sollten Offenheit und Aufmerksamkeit einkehren“ und Schutzkonzepte entwickelt werden, fordert er. Dass das Thema zunehmend in den Fokus gerät, macht er neben vermehrter medialer Berichterstattung auch daran fest, dass er wöchentlich in bis zu fünf Veranstaltungen Prävention betreibt.

Eine Form von Kindeswohlgefährdung Sexualisierte Gewalt verortete Reimann zunächst als Form der Kindeswohlgefährdung. Weitere Formen sind zum Beispiel (Cyber-)Mobbing oder körperliche sowie psychische Gewalt. Auch Formen der Vernachlässigung gehören dazu. Die unterschiedlichen Ausprägungen sind wohl der Grund dafür, dass es keine einheitliche Definition für Kindeswohlgefährdung gibt. Bemerkenswert ist,

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

dass bislang noch nicht einmal einheitlich definiert ist, was unter Kindeswohl zu verstehen ist. Zur Kindeswohlgefährdung gehören Kindesmisshandlung, sexueller Missbrauch und Vernachlässigung.

Je nach Auslegung kann sexualisierte Gewalt sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung, erzwungene sexuelle Handlungen, die das Strafgesetzbuch (StGB) als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung definiert, beinhalten – weiters ausgelegt fällt auch sexuelle Belästigung, also sexualisierte Übergriffe durch Worte, Bilder und Gesten, mit und ohne direkten Körperkontakt, darunter. Das kann von Hinterherpfeifen bis zum ungefragten Zuschicken von Bildern mit sexuellem Inhalt gehen.

Täter nutzt Machtposition aus – Sexueller Missbrauch zerstört Leben

Unabhängig der Auslegung nutzt der Täter seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen. In der Situation fühlt sich das Kind „überfahren“. Die Gewalterfahrung kann ein Trauma verursachen. Die Situation wird abgespeichert, ist aber nicht bewusst zugänglich. Über einen Trigger, also durch einen Reiz, kann das Trauma plötzlich wieder ausgelöst werden. Reimann: „Sexueller Missbrauch zerstört ein Leben.“

„Kommunikation ist das A und O“

Wo sexualisierte Gewalt beginnt, ist nicht immer klar bestimmbar. Die erste Stufe einer Grenzverletzung könne auch unabsichtlich, zum Beispiel bei Hilfestellungen eines Trainers, wie beim Handstandüberschlag geschehen. Landet die Hand dabei auf dem Oberschenkel des Kindes, könne dies als Gewalt erfahren werden, beschreibt Reimann. Da helfe es, wenn der Trainer die Situation anspreche oder sich gegebenenfalls entschuldige. „Kommunikation ist das A und O.“ Ansonsten könne es dazu führen, dass das Kind dem Training fern bleibe und sagt, „der Trainer hat mich zwischen den Beinen angefasst“.

Das Wichtigste sei, „unsere Verhaltensweise zu reflektieren und zu kommunizieren“. Die Kinder müssten vorab wissen, dass sie in dieser Situation beispielsweise am Po angefasst werden. Es gelte, sie dafür zu sensibilisieren und gewisse Dinge an- und sie vorher abzusprechen – in der Trainerausbildung werde dies nicht überall thematisiert.

Von der Grenzverletzung über sexuelle Übergriffe zu sexuellem Missbrauch

Ein sexueller Übergriff, die wieder-

holte oder absichtliche Grenzverletzung, bildet die zweite Stufe sexueller Gewalt. Geht es um Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, was nicht immer gleich mit Vergewaltigung gleichzusetzen ist, wird von sexuellem Missbrauch gesprochen.

Laut Reimann haben 37 Prozent der Kadersportler in Deutschland schon sexualisierte Gewalt erlebt. Und fraglich ist, wie viele es überhaupt zugeben, sexuell missbraucht worden zu sein.

Nach einer Statistik der Deutschen Sportjugend von 2017 erfuhr jedenfalls etwa jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder neunte bis zwölfte Junge mindestens einmal vor dem 18. Lebensjahr sexuelle Gewalt, die der Gesetzgeber als sexuellen Missbrauch, exhibitionistische Handlung, Missbrauch von Schutzbefohlenen, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung unter Strafe stellt.

Das „Nein heißt nein“ vorleben

Zwischen dem dritten und achten Lebensjahr finden die meisten Missbrauchsfälle statt. Ziel in der Familie müsste es sein, dass Kinder mit Fragen auf die Eltern zukommen können. Das „dein Körper gehört dir“ oder „nein heißt nein“ müsse zuhause vorgelebt werden, betont Reimann.

Begünstigende Faktoren

Vor allem im Bereich des Sports gibt es einige Faktoren, wie die körperliche Nähe und Körperbetonung sowie die Wettkampf- und Leistungsorientierung, die sexuellen Missbrauch begünstigen. Aber auch Strukturen und Zuständigkeiten in Vereinen sowie typische Rollenbilder tragen ihren Teil dazu bei.

Zu den „Täterstrategien“ gehöre, dass manche Täter dies von Grund auf einplanen und sich bewusst eine (Trainer-) Ausbildung aussuchen. Auch suchen sie sich Vereine aus, in denen keine Prävention stattfindet. So „überlassen sie nichts dem Zufall“.

Zu typischen Rollenmustern gehört, dass Jungs zum Beispiel vermittelt wird „ein Indianer kennt keinen Schmerz“ oder Mädchen zu spüren bekommen, „eine Frau hinterfragt das nicht“.

Kein typisches Missbrauchssymptom

Zu den Auswirkungen eines Missbrauchs rät Reimann, einen Experten zu Rate zu ziehen. Ein typisches Missbrauchssymptom gibt es nicht, jedes Kind reagiert anders. Meist sind es Verhaltensänderungen, die darauf schließen lassen. Es kann sein, dass sich das Kind verschließt und sich zurückzieht oder dass es viele Kleidungsstücke übereinander anzieht, um unattraktiv zu sein. Reagiert es aus



Die Vorsitzende des AKPV Annette Krämer-Schmid (l.) bedauerte, dass viele Stühle beim Seminar unbesetzt blieben. Im Hintergrund der Referent Matthias Reimann.

unerfindlichen Gründen plötzlich aggressiv oder unterwürfig, könnte dies ein Anzeichen sein. Auch Bauch- und Kopfschmerzen, (Ein-)Schlaf-, Ess- oder Konzentrationsstörungen können darauf hinweisen. Spielt das Kind mit seinen Kuscheltieren Geschlechtsverkehr, kann dies ein Anzeichen sein. Sichere Zeichen sind blaue Flecken oder Bisswunden an Brust und Oberschenkeln, oder wenn Kinder von sich aus den Missbrauch schildern. Dann benötigen sie dringend Hilfe und man muss ihnen ein Gesprächsangebot machen. „Die Kinder müssen ernst genommen werden“, so Reimann. „Wenn ein Kind auf einen zukommt, bitte nehmt euch den Kindern an. Fühlt euch geehrt, ihr seid Vertrauensperson, und lobt die Kinder für ihren Mut.“ – Unglaublich ist, dass ein missbrauchtes Kind sieben Mal einen Erwachsenen ansprechen müsse, bis ihm geglaubt werde.

Wo bekommt man Hilfe?

Es gibt vor Ort Fachberatungsstellen, die unter www.hilfe-portal-missbrauch.de zu finden sind. Außerdem beim Württembergischen Sportbund unter www.wsj-online.de unter dem Bereich „Kindeswohl“. Die Württembergische Sportjugend zeichnet übrigens auch Vereine aus, die im Kinderschutz aktiv sind und beispielsweise regelmäßig Missbrauchssensibilisierungsmaßnahmen machen. Sie erhalten unter anderem ein großes Banner für ihre Arbeit.

„Wir brauchen alle eine Weile, um das Thema ausklingen zu lassen“, meinte Annette Krämer-Schmid am Ende des fast dreistündigen Seminars, in dem es der Referent verstand, die Zuhörerschaft stets einzubinden. Schade nur, dass leider nur ganz wenige Vereinsvertreter den Weg ins Alte Rathaus fanden, geht es doch darum, das Schweigen über das Thema aufzubrechen.



Auf die Räder, fertig, los! Plochingen ist fürs STADTRADELN startklar



Gemeinsam beim STADTRADELN klimafreundliche Kilometer sammeln. Foto: Klima-Bündnis

Erstmals und für drei Wochen, ab Samstag, dem 17. Juni, bis Freitag, dem 7. Juli, tritt Plochingen bei der bundesweiten Aktion STADTRADELN in die Pedale.

„Es freut mich, dass unsere Kommune erstmals 2023 beim STADTRADELN mitwirkt und damit klarmacht: Plochingen setzt insbesondere in diesem Jahr mit Freude ein starkes Zeichen für die gesunde und klimafreundliche Mobilität der Zukunft“, sagt Bürgermeister Frank Buß.

Mit Spaß fit bleiben und etwas fürs Klima tun

Jede und Jeder kann die Chance nutzen und sich in den drei Aktionswochen aufs Rad schwingen. Es geht darum, gemeinschaftlich Kilometer zu sammeln, Spaß an der Bewegung zu genießen und dabei CO₂ zu vermeiden – das sind die Ziele. Ob mit Freundinnen und Freunden, Mitschülerinnen und Mitschülern, Kolleginnen und Kollegen oder Kommilitoninnen und Kommilitonen – die Stadtverwaltung ruft dazu auf: „Treten Sie in die Pedale und helfen Sie dabei, wichtige Klimaziele zu erreichen, indem sie auf Ihr Auto verzichten und Ihr Fahrrad nutzen.“

Alle können beim STADTRADELN teilnehmen

Informationen zur Teilnahme am STADTRADELN sind auf www.stadtradeln.de/anmelden zu finden.

Mit der kostenfreien STADTRADELN-App können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die geradelten Strecken via GPS erfassen und direkt ihrem Team und ihrer Kommune gutschreiben. Im Team-Chat kann man sich zu gemeinsamen Touren verabreden und sich gegenseitig motivieren.

Kreissenorenrat Esslingen fährt zur BUGA nach Mannheim

Mit dem Bus des Kreissenorenrats ab Plochingen direkt zur Bundesgartenschau

Wie Renate Schaumburg, die Vorsitzende des Kreissenorenrats Esslingen, mitteilt, besteht für Mitglieder und Interessenten am 5. Juli die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Bus zur Bundesgartenschau nach Mannheim zu fahren.

Neben vielen Blumen und einem schönen Ambiente findet am Mittwoch, dem 5. Juli, auf dem Bundesgartenschau-Gelände in Mannheim ein **Thementag zu Leben und Wohnen im Alter** statt. Dabei geht es um selbstbestimmtes, sicheres und sozial eingebundenes Wohnen. Interessante Vorträge stehen auf dem Programm, die von hochkarätigen Referentinnen und Referenten gehalten werden.

Der Kreissenorenrat Esslingen bietet seinen Mitgliedern und Interessenten eine Fahrt mit zwei Reisebussen nach Mannheim an. Die **Kosten** für die Busfahrt und der Eintritt zum BUGA-Gelände betragen **45 Euro pro Person**. Dieser Betrag wird im Bus erhoben. Ein



Auf der Bundesgartenschau in Mannheim.
Foto: BUGA 23_Daniel Lukac

Bus startet in Esslingen, der andere in Plochingen.

Dieser fährt um **7 Uhr am Busbahnhof in Plochingen** ab. Er hält in Kirchheim und Nürtingen, dann geht es nach Mannheim. **Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 28. Juni:** Bei Stadtseñorenrat Volker Schindler, Tel. 07153 71005 oder E-Mail: volkerschindler@web.de

Katholiken feiern draußen, Protestanten auf der Baustelle

Fronleichnam im Kulturpark – Erster „Baustellengottesdienst“ in der Stadtkirche

Während die Katholiken vorige Woche das Fronleichnamfest gemeinsam mit der italienischen Gemeinde im Dettinger Park zelebrierten, feierten die Protestanten am Sonntag ihren ersten „Baustellengottesdienst“ in der Stadtkirche.

Bei Sonnenschein und mit der Stadtkapelle wurde der feierliche Fronleichnamsgottesdienst zweisprachig gehalten. Anschließend führte die Prozession zur Kirche St. Konrad. Nach dem Segen gab es im Gemeindezentrum ein Büffet.

Sanierung der Stadtkirche: Einweihung kurz vor Ostern nächstes Jahr

In der Stadtkirche fand genau vor einem Jahr der letzte Gottesdienst vor der Sanierung statt. Am Sonntag wurde nun der erste „Baustellengottesdienst“ gefeiert. „Manches hat sich schon getan, manches gibt es noch zu tun“, sagte Pfarrer Gottfried Hengel. Die Heizung sei komplett installiert, der Boden auf einer durchgehenden Ebene betoniert. Die Kirche gewinne an „Offenheit und Weite“. Das gotische Kreuz soll voraussichtlich nun an die rechte Seite kommen. Eine Schablone war dort angebracht. Die Einweihung sei kurz vor Ostern 2024 geplant. Bei der in zwei Schritten erfolgenden Dachsanierung, bei der teils 600 Jahre alte Holzbalken ausgetauscht werden, wird ein Gerüst um die Kirche wan-



Fronleichnamsgottesdienst im Dettinger Park.
Foto: Helmut Schober



„Baustellengottesdienst“ in der Stadtkirche.

dern. Zum Verputzen der Decken und Wände wird auch innen bald ein Gerüst aufgebaut. Künftig soll es weitere „Baustellengottesdienste“ geben.



VERANSTALTUNGEN



Offene Führung "Der Plochinger Bierdurst" mit anschließendem Biertasting

Nachdem der Weinbau immer mehr an Bedeutung verlor, fasste die Bierbrautradition im 19. Jahrhundert in Plochingen Fuß. Zeitweise gab es sogar zwei Brauereien: die Adlerbrauerei und die Waldhornbrauerei. Letztere stellte 1995 den Brauereibetrieb ein, das historische Backsteingebäude in der Neckarstraße zeugt jedoch noch heute von der Ära des Waldhornbieres. Auf den Spuren der Plochinger Bierbrautradition nimmt Sie unser Stadtführer mit zu einem kleinen Spaziergang durch die Stadt. Im Anschluss stellt Ihnen Biersommelier Markus bei einem Tasting für EinsteigerInnen und BierliebhaberInnen fünf Biere vor und gibt umfangreiche Infos zu den Brauereien und dem Herstellungsprozess. Getestet werden Bier-Klassiker und ein Spezialbier, also ein sogenanntes „Craftbier“, aus verschiedenen Brauereien.

Termin: Do, 22.07.2023, 18:30 Uhr
Kosten: 40,- €
Teilnehmer: mind. 6 Personen, max. 12 Personen
Dauer: ca. 3 Stunden
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Galerieführung zur Ausstellung „Wenn das Holz erblüht“ von EBBA Kaynak

Im Gebäude der PlochingenInfo befindet sich die Städtische Galerie, wo in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Kunst aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie zu sehen ist. Tauchen Sie ein in die Welt der Kunst und erfahren Sie bei dieser Galerieführung interessante Hintergrundinformationen zur aktuellen Ausstellung von EBBA Kaynak.

Termin: Freitag, 23.06.2023, 16 Uhr
Kosten: 5,- € pro Person
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36
Ausstellungszeitraum: 16.06.-12.08.2023



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



VERANSTALTUNGEN



Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: So, 18.06.2023, 11 Uhr
Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36

Weitere Termine:
Sa, 01.07.2023, 11 Uhr
Fr, 21.07.2023, 15:30 Uhr
Sa, 05.08.2023, 11 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich!
Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.
Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



Christlicher Verein Junger Menschen
Plochingen e.V.

Altpapiersammlung

17. Juni 2023

Stellen Sie bitte Ihr Altpapier gut sichtbar und gebündelt ab **8.00 Uhr** am Gehweg für uns bereit.

Gerne können Sie am Sammeltermin Ihr Sammelgut auch persönlich zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr **am Parkplatz bei der Turnhalle in den Schafhausäckern** abgeben.

Bitte Kartonagen zusammen falten

Nicht zum Altpapier zählen:

Kunststoffbeschichtete Papiere, Plastikfolien, Unrat, Sichtfensterumschläge, Tapetenreste.

Gut erhaltene Kleider und Schuhe bitte in die CVJM Altkleidercontainer entsorgen.

Der Erlös der Sammlung ist für die Jugend- und Sportarbeit bestimmt.

Der CVJM Plochingen bedankt sich für Ihre Unterstützung.

Bei Rückfragen:

CVJM Plochingen e.V., Hermannstraße 30, 73207 Plochingen,
Telefon 0159/01308282

Bankverbindung: Konto DE72611913100602600006
bei der Volksbank Plochingen



Schwäbischer Albverein
Familiengruppe Plochingen



WANN WARST DU DAS LETZTE MAL IN DER
STEINZEIT

FÄLLT DIR NICHT EIN?
DANN WIRD'S MAL WIEDER ZEIT!

SO. 18.06.23 9.30Uhr

TREFFPUNKT AM AUSSICHTSTURM(STUMPENHOF)
VON DORT WEITER IM AUTOKONVOI

AB GEHTS IN DEN STEINBRUCH ZUM STEINE
KLOPFEN, FOSSILIEN FINDEN UND GANZ VIEL SPASS
HABEN MIT DER GANZEN FAMILIE!

INFO UND ANMELDUNG
FAMILIENGRUPPE-PLOCHINGEN@GMX.DE

Inspiration – Sehnsucht



Singen schafft TRäume

Chorprojekt
zum Mitsingen

Petite Messe solennelle

Gioacchino Rossini (1792-1868)

„Schnupperchorprobe“

Mo. 19. Juni und 26. Juni 2023, 19.30 Uhr

Musiksaal Gymnasium Plochingen
73207 Plochingen, Tannenstraße 47

Konzert am Samstag, 28. Oktober 2023

Katholische Kirche St. Konrad, Plochingen

Oratorienverein Plochingen und Umgebung e.V.
ora.plochingen@t-online.de
Tel. 0152 5429 6922
<https://oratorienverein-plochingen.blankmusic.org>

Bewegung – Gemeinschaft – Weite – Freiheit

Phantasie – Begeisterung – Freude

Vielfalt – Überraschung – Neugier